

Internetkommunikation und Sprachwandel

Stefanie Ackermann und
Michael Bartnik

Zu einer Abhandlung von
Martin Haase, Michael Huber,
Alexander Krumreich und Georg
Behm
(Institut für Semantische
Informationsverarbeitung an der
Universität Osnabrück)

Gliederung

- 1. Computervermittelte Kommunikation und Hypothesen
- 2. Kommunikationsformen im Internet
- 3. Kommunikative Aspekte
- 4. Pragmatische sprachliche Erscheinungen
- 5. Besonderheiten der Kommunikation
- 6. Zusammenfassung

1. Computervermittelte Kommunikation und Hypothesen

1.1 Computervermittelte Kommunikation

- besondere sprachliche Bedingungen
- gruppenspezifische Sondersprache
- jugendliche Züge
- »Männersprache«
- Anglizismen als Signalträger

1.2 Hypothesen

■ Hypothese 1

Neue besondere Kommunikationsbedingungen schlagen sich in sprachlicher Innovation nieder. Die Bedingungen der Internetkommunikation sind zum einen technischer, zum anderen konzeptioneller Natur.

■ Hypothese 2

Obwohl die Computerkommunikation bisher über Tastatur und Bildschirm an ein schriftliches Medium gebunden ist, wird sie in großen Teilbereichen eher sprechsprachlich als schriftsprachlich konzipiert.

2. Kommunikationsformen im Internet

2. Kommunikationsformen im Internet

Synchrone Kommunikation	Asynchrone Kommunikation
<ul style="list-style-type: none">■ Eins zu eins■ z.B. Talk, Messenger	<ul style="list-style-type: none">■ Eins zu eins■ z.B. E-Mail
<ul style="list-style-type: none">■ Viele zu viele■ z.B. Chats	<ul style="list-style-type: none">■ Eins zu viele■ z.B. Newsgroups, Mailinglisten

3. Kommunikative Aspekte

3.1 Mediale und konzeptionelle Betrachtung der Kommunikation

Kommunikation im Hinblick auf das Medium über das sie realisiert wird

Mediale Schriftlichkeit
(graphisch)

Mediale Mündlichkeit
(phonisch)

Kommunikation im Hinblick auf die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern

Konzeptionelle Schriftlichkeit
(komm. Distanz)

Konzeptionelle Mündlichkeit
(komm. Nähe)

3.2 Einordnung der Internetkommunikation

	konzeptionell mündlich	konzeptionell schriftlich
medial schriftlich	<div>Chat</div> <div>Talk, Messenger</div>	<div>E-Mail</div> <div>Newsgroups</div>
medial mündlich	<div>persönl. Gespräch unter Freunden</div>	<div>wissenschaftlicher Vortrag</div>

3.3 Aspekte des Sprachausbaus (1)

- kommunikative Distanz →
 - größeren Textzusammenhang
 - strukturierte Semantik
 - expl. Verknüpfung der Textteile
- kommunikative Nähe →
 - Ersatz für non-verbale Signale erforderlich

3.3 Aspekte des Sprachausbaus (2)

- Syntaktische Aspekte
(Wohlgeformtheit des Satzbaus)
 - Talk, Messenger: keine große Rolle
 - Chat: geringe Rolle spielend
 - E-Mail/Newsgroup: unterschiedlich

4. Pragmatische sprachliche Erscheinungen

4.1 Pragmatische Erscheinungen (1)

- **Emoticons/Ideogramme**

- :-) :-(%-) :-D :-|

- **Zustands- und Gefühlsäußerungen**

- *freu* *grins* *lach* *grmbl*

4.1 Pragmatische Erscheinungen (2)

- **Herstellung eines Textzusammenhangs** (Textkohäsion)
- Newsgroups/E-Mails: Quotingregeln
jemand@web.de schrieb:
 - > Wo finde ich diese Referats-Präsentation?
 - | Wo finde ich diese Referats-Präsentation?
 - > Wo finde ich diese Referats-Präsentation?^^^^^^^^^^^^^^^^

In der Eliasgroup.

4.1 Pragmatische Erscheinungen (3)

- Herstellung eines Textzusammenhangs (Textkohäsion)
- Chats:
 - <Katrin> Horst: Was meinst Du?
 - <Horst> Katrin: Ich weiß nicht.
 - <Katrin> all: Was meint Ihr?

4.1 Pragmatische Erscheinungen (4)

- **deiktische Ausdrücke**

- z.B. RL:Berlin
IRC-Kanal #berlin

- Hervorhebungen wie
den | DEN | *DEN* | *D E N* |
DEEEEEEN | _DEN_ N.-Elias-Chat

4.1 Pragmatische Erscheinungen (5)

- Unterstreichungen mit Zirkumflex

^^^ ^^ ^^ ^^ ^^ ^^ ^^ ^^ ^^

- Satzzeichen duplizieren

!!! | ???

4.2 Lexikalisierungen (1)

- **Übergeneralisierungen von Fachbegriffen**
- Verbalisierung von Befehlen
z.B. Kannst Du mir das mal grepen
- Nominalisierung
z.B. Mach mal ein ping

4.2 Lexikalisierungen (2)

- **Abkürzungen und Akronyme**

- Akronyme aus Floskeln

z.B. BTW = By the way | FYI = For your information | ROTFL = Rolling on the floor laughing

- Abkürzungen mit Zahlen

z.B. l8er = later | nice 2 meet you

4.2 Lexikalisierungen (3)

- einzelne Buchstaben
z.B. U = you | B = be | R = are
- Kombinationen
z.B. C U l8r = See you later
- Neuentwicklungen
z.B. CD-ROM, TWAIN-Treiber, DTP

4.2 Lexikalisierungen (4)

- **Soundalike Slang**

z.B. Windoof, Telekotz, DAU

4.3 Grammatikalisierungen

- P-Convention
z.B. MensaP?

4.4 Vereinfachungen (1)

- Kleinschreibung
z.B. moritz hat mir einen teppich
abgeholt und mir beim verlegen geholfen.
ich empfinde tiefe dankbarkeit.
- fehlende Interpunktion
z.B. moritz hat mir einen teppich
abgeholt und mir beim verlegen geholfen
ich empfinde tiefe dankbarkeit

4.4 Vereinfachungen (2)

- aposioide Satzkonstruktionen
z.B. Ich fahre in den Urlaub. *Paris*
- Ellipsen
z.B. Empfinde tiefe Dankbarkeit.
z.B. <Katrin> re | <Horst> re hi

4.5 Comicsprache

- z.B. *iiiiieks* | *plauz*
z.B. .o0(oh gott ist mir langweilig)

5. Besonderheiten der Kommunikation

5.1 Begrüßungen

- Chat:
 - meist nur bei Regulars
- Newsgroups:
 - meist keine Begrüßungen
- E-Mails:
 - in der Regel vorhanden

5.2 Verabschiedungen

- Chat:
 - sehr geläufig (persönlich)
- E-Mails/Newsgroups:
 - allgemeine Verabschiedungsfloskel

5.3 Flüstern

- IRC-Befehl: /msg nickname text
z.B. /msg jemand Der spinnt doch!
- angedeutetes Flüstern mit
7msg nickname text (für alle sichtbar)
→ Erhöhung der komm. Nähe

6. Zusammenfassung

6. Zusammenfassung

- Sprache des Internets ist innovativ
- materielle Vereinfachung der Ausdrucksmittel
- sprechsprachliche Kommunikation
- Herstellung kommunikativer Nähe erforderlich
- Ausbau des Sprachschatzes
- weitere Verbreitung

Quelle

- Martin Haase, Michael Huber, Alexander Krumreich, Georg Rehm.
Internetkommunikation und Sprachwandel.
Erschienen in: Rüdiger Weingarten (Hrsg.).
Sprachwandel durch Computer. Opladen,
1997